

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 18.03.2008

Unser Zeichen: resümee kathrin wildenberger

Kathrin Wildenberger: Montagsnächte - "Leipzig liest" in der "Runden Ecke" am 15. März 2008

Kathrin Wildenbergers Debütroman „Montagsnächte“ ist nicht unwesentlich dafür verantwortlich, dass die Autorin heute in Leipzig lebt. Weil ihre Geschichte zu großen Teilen in der sächsischen Metropole spielt, war sie oft zu Recherchen hierher gekommen und hat sich „in die Stadt verliebt“. Inzwischen, so erzählte sie während der Lesung aus ihrem Roman, weiß sie die vielfältige Kulturszene Leipzigs zu schätzen und bereichert sie selbst gemeinsam mit einer Musikerin unter dem Namen „kunstbrigade“.

„Montagsnächte“ ist eine Liebesgeschichte vor dem Panorama des Herbstes '89. Friedensgebete, Montagsdemos, Unterschriftensammlungen, heimliches Drucken von Flugblättern – Kathrin Wildenberger hat sowohl Massenphänomene als auch mutige Einzelaktionen in ihren Roman eingewoben. Genaue Recherche war ihr dabei wichtig. Sie habe mit vielen Protagonisten der Friedlichen Revolution gesprochen, im Archiv Bürgerbewegung und auch im Museum in der „Runden Ecke“ recherchiert. Umso wichtiger sei es ihr, das Buch gerade hier vorzustellen. Eingeflossen sind auch die persönlichen Erinnerungen der Autorin sowie die von Freunden und Familienmitgliedern. Dank ihrer fängt das Buch sehr genau die aufgeregte Atmosphäre vor der Ankunft von Westbesuch, die Angst während der Flucht über die österreichisch-ungarische Grenze oder die fiebrige Erwartungsstimmung Tausender in der überfüllten Leipziger Nikolaikirche ein. Manche Details aus dem DDR-Alltag seien – fast 20 Jahre nach dem Sturz des SED-Regimes – schon sehr verblasst gewesen, berichtete Kathrin Wildenberger.

Ania, die Protagonistin des Romans, steckt mittendrin im DDR-Alltag – sie macht eine medizinisch-technische Ausbildung in Halle – als sie durch ihre Zimmergenossin Miriam aus dem sozialistischen Einheitsritt herausgerissen wird. Die Freundin nimmt sie mit nach Leipzig und führt sie in eine Gruppe junger Oppositioneller ein, die in ihrer WG bis spätnachts über Reformen diskutieren und diese auch anpacken. Initiativen werden gegründet, Flugblätter verfasst, Ausstellungen gestaltet, und die Teilnahme an Friedensgebeten und Montagsdemos ist ohnehin obligatorisch. Hier trifft Ania Bernd wieder, eine Jugendliebe aus ihrem Heimatort. Obwohl dieser inzwischen mit Miriam liiert ist, entwickelt sich eine heimliche Liebesgeschichte, die intensiver und gefährlicher wird, je mehr sich die Ereignisse auf den Straßen Leipzigs im Herbst des Jahres 1989 überschlagen.

Wie die Friedliche Revolution das Leben der Menschen aus der Bahn warf, hat Kathrin Wildenberger selbst erlebt. Ihr Vater, so erzählte sie, war langjähriges SED-Mitglied und sah 1989 seine Lebensphilosophie in Frage gestellt. Das Thema hat Eingang in dem Roman gefunden; hier ist es Anias

Vater, der sich während einer Gemeinderatssitzung plötzlich mit protestierenden Bürgern konfrontiert sieht, unter denen sich seine Ehefrau und seine Tochter befinden.

Den Weg ihrer Romanfiguren will Kathrin Wildenberger weiter verfolgen. Sie arbeitet bereits an einer Fortsetzung, die zehn Jahre nach dem Wendeherbst im wiedervereinigten Deutschland spielen soll.